

St. Galler Regierung wirbt für längere Ladenöffnung

ST. GALLEN – Die St. Galler Regierung ist dafür, dass Läden an Werktagen eine Stunde länger bis 20 Uhr geöffnet sein dürfen. Sie empfiehlt den Stimmberechtigten am 26. September ein Ja. Längere Öffnungszeiten seien ein Vorteil im Konkurrenzkampf. Die umliegenden Kantone und das benachbarte Ausland regelten die Ladenöffnung entweder gar nicht oder dann grosszügiger als St. Gallen, heisst es in einer Mitteilung der Regierung vom Donnerstag. (sda)

FBP-TERMINE

Einladung der FBP-Ortsgruppe Balzers zum Alpenbrunch

BALZERS – Auf der Mälsner Alp Gapfahl-Untersäss findet am Sonntag, den 12. September, der Alpenbrunch der Balzner FBP-Ortsgruppe statt.

- 8.30 Uhr: Abfahrt beim Gemeindehaus Balzers mit Privatautos
- 9 Uhr: Abmarsch beim Parkplatz Steg/Stausee
- Auf der Alp Gapfahl-Untersäss wird ein Brunch offeriert.

Ältere oder gehbehinderte Personen, die gefahren werden möchten, melden sich bei Eugen Gstöhl (Telefon 079 / 696 09 56). Sie werden um ca. 9 Uhr mit einem Bus zu Hause abgeholt und auf die Alp Gapfahl-Untersäss gefahren. Bei unsicherer Witterung gibt es am Sonntag ab 7.45 Uhr unter der Telefonnummer 079 / 696 09 56 Auskunft über die Durchführung. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

Vorstand der FBP-Ortsgruppe Balzers

«PoliTisch» zum Thema «Steigende Gewalt?»

ESCHEN – «Verletzter bei Streiterei», «Mehrere verletzte Personen», «Schlägerei in Schaan», «Tötungsdelikt in Vaduz»: Solche und ähnliche Polizeimeldungen gibt es in Liechtenstein immer öfter – für die Öffentlichkeit entsteht dadurch das Bild, dass in Liechtenstein die Gewaltbereitschaft steigt. Stimmt das auch? Darüber möchten wir mit Experten diskutieren! Unter anderem mit von der Partie: Jules Hoch (Chef Kriminalpolizei und Vorsitzender der Gewaltschutzkommission), Wolfgang Marxer (Inhaber Argus Sicherheitsdienst AG), Ludwig Frommelt (Amt für Soziale Dienste und Mitglied der Gewaltschutzkommission), Hansjörg Frick (Schulsozialarbeiter) und Bettina Schwung (Jugendarbeiterin) berichten über Tatsachen, Ursachen und Gegenmassnahmen. Die Junge FBP lädt zusammen mit der FBP-Ortsgruppe Eschen/Nendeln am Mittwoch, den 15. September, um 18 Uhr alle Interessierten zu dieser wichtigen Diskussionsrunde ins Gebäude der Argus Sicherheitsdienst AG in Eschen. Anschliessend an die Diskussionsrunde gibt es eine interessante Besichtigung der Alarmzentrale der Argus. Eine Anmeldung wird gewünscht: p.seger@jfbp.li oder unter der Telefonnummer 237 79 40.

Termine der Ortsgruppe Vaduz

Besichtigung Feuerwehrdepot

Am Sonntag, den 26. September, um 10.30 Uhr wird das Feuerwehrdepot besichtigt. Dr. Alois Ospelt wird an diesem Anlass über den Altabachbrand von 1907 (Reihe: die drei Landesnöte) sprechen.

Nominationsversammlung

Am Montag, den 25. Oktober, um 19 Uhr findet die Nominationsversammlung im Hinblick auf die Gemeinderatswahlen 2011 im Stöcklersaal des Hotels Löwen statt.



www.fbp.li

SOMMERAKADEMIE-STUDENTEN ERKUNDEN LIECHTENSTEIN – HEUTE: STEFAN SCHIESSER *

Daniel Sochins Welt

So arbeitet es sich im Landesgefängnis



«Die Einzigsten, die in Liechtenstein lebenslanglich im Gefängnis sind, sind die Vollzugsbeamten», sagt Daniel Sochin.

«Eine Besonderheit des Landesgefängnisses, welche aus Platzgründen nicht anders lösbar ist, ist die gemeinsame Unterbringung aller Haftarten in einem Gebäude: vom Untersuchungsgefangenen bis zum rechtskräftig Verurteilten. Im Landesgefängnis ist die Distanz zwischen Vollzugsbeamten und Insassen gering.

Aber auch die Insassen sind nahe beieinander, sie verbringen Tag für Tag viele Stunden miteinander. Irgendwann kennt da jeder die Geschichten des anderen. Dies führt mitunter zu Spannungen, Gewalt unter Häftlingen; physische Übergriffe auf Vollzugsbeamte seien aber sehr selten. «Jeder arrangiert sich in dieser Zwangsgemeinschaft», erklärt Sochin. So kann es schon einmal kommen, dass ein Insasse mit rechtsorientierter Ideolo-

gie mit einem türkischen Staatsangehörigen oder Personen aus dem Kosovo mit Insassen aus Serbien zusammenspannen. Wer sich abgrenzen will, hat es schwer: Eigentlich bleibt nur der Rückzug ins Zimmer oder der Spaziergang auf dem Gefängnishof.

Mikrokosmos Gefängnis

Sochin zeigt die Bibliothek. Er sagt, dass Häftlinge zu Beginn ihrer Inhaftierung viel lesen würden. Das ändere sich aber meistens, sobald sie sich die Miete für einen Fernseher leisten können. Ein Insasse könnte die sprichwörtliche Ausnahme sein, die die Regel bestätigt: «Ich bin seit vier Monaten hier und habe 59 Bücher gelesen», sagt er und zieht an seiner Zigarette.

Die Bibliothek ist gleichzeitig Arbeitsraum. Die Arbeitsplätze im

Landesgefängnis sind limitiert und die Planung der Arbeit gestaltet sich schwierig. Sochin kann möglichen Arbeitgebern keine feste Arbeitsleistung pro Woche zusichern, weil sich die Zahl der Insassen ständig ändert. Ausserdem besteht nur für rechtskräftig Verurteilte eine Arbeitspflicht während der Dauer ihrer Haft. Im Moment kommen die meisten Aufträge von der Landesverwaltung: Kuvertieren von unsensiblen Sendungen. Aber auch private Firmen haben die Möglichkeit, einfache Arbeiten wie Kuvertieren oder kleine Serienarbeiten im Gefängnis erledigen zu lassen.

Einst ein «offenes Haus»

Das Landesgefängnis am heutigen Standort wurde 1991 eröffnet. Es wurde als Untersuchungsgefängnis konzipiert und war in den ersten Jahren mehr ein «offenes Haus» als ein Gefängnis. Erst bauliche Veränderungen haben das Landesgefängnis zu dem gemacht, was es heute ist. Die Leute werden entweder entlassen oder verlegt, etwa in Gefängnisse in Österreich. Bei vielen denkt sich Sochin «dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis sie wiederkommen». Das sage ihm seine Erfahrung und er fügt an: «Besserung ist ohne intensivste Betreuung fast auszuschliessen.» Diese Betreuung kommt von aussen: der psychologische Dienst, die Bewährungshilfe, der Arzt oder der Sozialdienst. «Die Einzigsten, die hier lebenslanglich im Gefängnis sind, sind die Vollzugsbeamten», sagt Sochin am Ende der Führung.

* Stefan Schiesser

Stefan Schiesser, 30, lebt in Chur und absolviert derzeit die Internationale Sommerakademie für Journalismus und PR der Hochschule Liechtenstein. Das «Liechtensteiner Volksblatt» wird in loser Folge weitere Texte von Teilnehmern der Sommerakademie veröffentlichen.



Tagung Bereits zum dritten Mal hält der Verband der Schweizerischen Arbeitsämter (VSAA) ihre Jahresversammlung in Vaduz ab. Bereits am Donnerstag startete die Tagung, die heute enden wird. Dies ist nach 1984, 1962 und 1945 insgesamt das vierte Mal seit Bestehen des Verbandes, dem auch der Arbeitsmarktservice des Amtes für Volkswirtschaft angehört, der Fall. Rund 100 Vertreter des Verbandes der Regionalen Arbeitszentren (RAV) und des Seco treffen sich an diesen beiden Tagen in Vaduz, um über die aktuellen Probleme des Arbeitsmarktes zu diskutieren. Zentral wird das Thema «Migration – Chancen und Risiken» von Teilnehmern an Vorträgen und einer Podiumsdiskussion erörtert werden. Mit Mario Gattiker (Vizedirektor Bundesamt für Migration), Serge E. Gaillard (Leiter Direktion für Arbeit Seco) und Marc Genilloud (Präsident VSAA) sind hochrangige Schweizer Bundesbeamte in Liechtenstein anwesend. Unser Foto zeigt von links: Christian Hausmann, Marc Genilloud, Martin Meyer, Thomas Keller, Serge E. Gaillard und Markus Bürgler. (red/paf)

ERWACHSENENBILDUNG STEIN EGERTA

Excel 2007

SCHAAN – Die Teilnehmenden lernen in einer Kleingruppe von maximal fünf Personen das grundsätzliche Arbeiten mit Excel, dem am meisten verbreiteten Tabellenkalkulationsprogramm, sowie den Umgang mit den wichtigsten Funktionen. Nach diesem Kurs kennen sie die Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten von Excel und können damit mühelos umgehen. Dieser Kurs richtet sich an Personen, die in kurzer Zeit konkrete Aufgabenstellungen mithilfe von Excel-Formeln und Excel-Funktionen lösen wollen. Der Kurs 346 unter der Leitung eines GMG-Dozenten beginnt am Dienstag, den 14. Septem-

ber, um 18 Uhr und findet an drei Dienstagabenden zu je dreieinhalb Stunden im Computer-Schulungsraum der GMG Computer AG in Schaan statt. Mit Voranmeldung. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (pd)

Vortrag: Wohnungswechsel ohne Zoff

SCHAAN – Ein Wohnobjekt soll dem Vermieter/der Vermieterin wie auch dem Mieter/der Mieterin viel Freude bereiten. Darum sind Spielregeln zwingend einzuhalten. Der Vortrag vermittelt die wichtigsten Basis-Informationen zum Thema

Miete. Er gibt Tipps für den Inhalt des Mietvertrages, das richtige Vorgehen bei der Übergabe und Abnahme eines Mietobjektes und klärt, was zwingend beim Vermieten und Mieten zu beachten ist. Den Vortragsabend bestreiten Hanno Hasler, dipl. Immobilien-Treuhänder und Geschäftsführer des Haus- und Wohnungseigentümerverbandes und Günther Hasler, Präsident des Haus- und Wohnungseigentümerverbandes Liechtenstein. Der Vortrag (Kurs 228) findet am Dienstag, den 21. September, um 20.15 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan statt. Mit Voranmeldung. Auskunft und Anmeldung bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Tele-

fon 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

Schmuckwerke – Modeschmuck

VADUZ – An nur zwei Abenden fertigen Sie Teilnehmenden verschiedenen Modeschmuck, von einfachen Schmuckstücken bis hin zu kleinen Kunstwerken z.B. Halsketten, Armbänder, Ohrschmuck sowie Ringe. Der Kurs 126 unter der Leitung von Astrid Inder beginnt am Donnerstag, den 16. September, um 19 Uhr in der Primarschule Ebenholz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@steinegerta.li. (pd)